

Protokoll: Klimaschutzworkshop I

Datum: 06.07.2023, im Martin-Luther-Haus in Herzberg, 18:00 -20:00 Uhr

1 Begrüßung

Bürgermeister Christopher Wagner begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ist erfreut, dass so viele Bürgerinnen und Bürger zum ersten Klimaschutzworkshop gekommen sind. Angesichts der klimatischen Entwicklungen muss auch die Stadt Herzberg reagieren und kurz-, mittel- und langfristige Klimaschutzmaßnahmen umsetzen.

2 Ziel des Klimaschutzkonzeptes

Frau Birgit Böhm vom Büro mensch und region stellt kurz die Zielsetzung des Klimaschutzkonzeptes sowie den Ablauf des Klimaworkshops I vor.

Das Klimaschutzkonzept soll Potenziale und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen mit dem Ziel, dass die Stadt Herzberg am Harz bis zum Jahr 2045 rechnerisch klimaneutral wird.



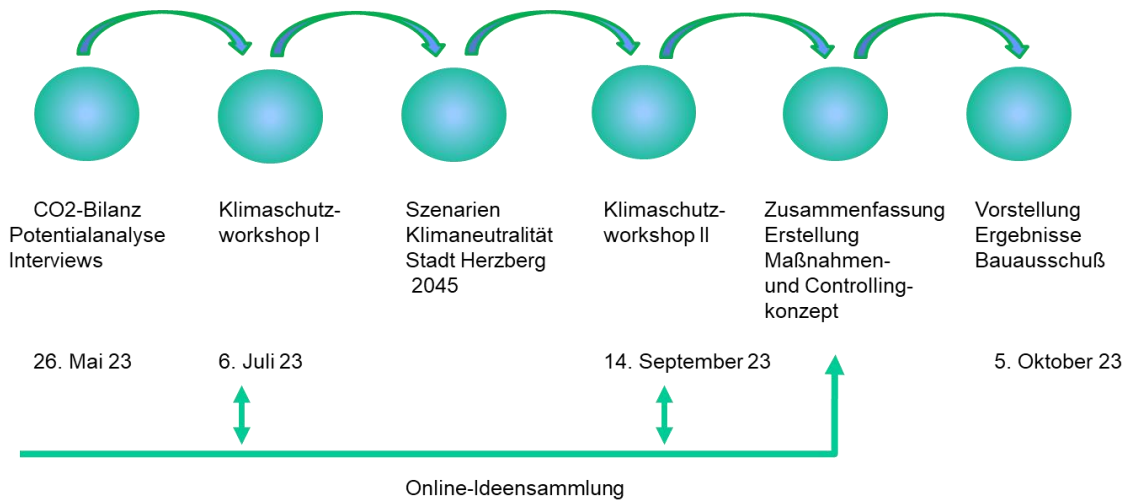
Bürgermeister Christopher Wagner

Dazu sind folgende Schritte erforderlich:

- Erstellung CO₂-Bilanz
- Erstellung Potentialanalyse
- Einbindung der lokalen / regionalen Akteure (WISO-Partner)
- Erarbeitung eines abgestimmten Maßnahmenkataloges
- Erstellung eines Controlling-Konzeptes



Arbeitsschritte



Für den Klimaschutzworkshop I ergibt sich daraus der folgende Ablauf:

Ablauf des Workshops

18:00	Begrüßung	Bürgermeister Christopher Wagner
18:10	Zielsetzung und Ablauf	Birgit Böhm mensch und region
18:20	Bisherige Erfolge im Klimaschutz	Anna Tegtmeier Klimaschutzmanagerin, Stadt Herzberg a.H.
18:30	CO ₂ -Bilanz und der Potentialanalyse für die Stadt Herzberg a.H.	Benedikt Siepe energie, konzepte, klimaschutz
19:10	Ideen für den Klimaschutz in kleinen Diskussionsrunden	Birgit Böhm mensch und region
19:50	Kurze Zusammenfassung	Birgit Böhm mensch und region
20:00	Schlussworte	Bürgermeister Christopher Wagner



3 Bisherige Erfolge im Klimaschutz

Frau Anna Tegtmeier, Klimaschutzmanagerin der Stadt Herzberg am Harz stellt die bisherigen Maßnahmen vor:

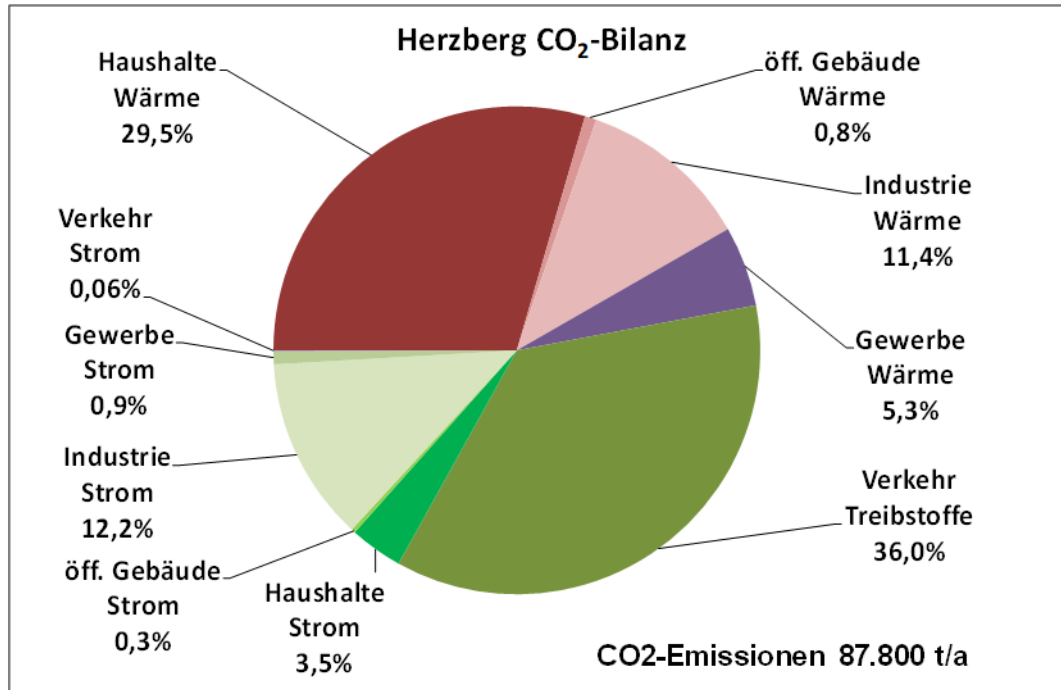
- PV-Anlagen auf städt. Gebäuden
- Planung weiterer PV-Anlagen
- Punktuelle Energetische Sanierungen von Grundschulen und Kindertagesstätten
- Ladestationen für E-Bikes
- Ladestationen für Elektroautos
- Regelmäßige Energieaudits beim Großverbraucher Wasserwerk
- Blühwiesen
- Kostenloses E-Lastenrad für Bürgerinnen und Bürger
- Energieaudits in den Liegenschaften
- Energiemanagement für die Liegenschaften
- Hausmeisterschulungen
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in vielen Teilen der Stadt
- Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung und des Schlosses zur Energieeinsparung

4 CO₂-Bilanz und Potentialanalyse für die Stadt Herzberg a.H.

Herr Benedikt Siepe vom Büro Siepe - energie konzepte klimaschutz hat auf der Grundlage der

- Angaben zu Gas und Strom von der HarzEnergie
- Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom von der HarzEnergie
- Angaben zu Heizöl und Holz von den Schornsteinfegern
- Allgemeine statistische Daten vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik
- Gebäude- und Wohnungsstatistik aus dem Zensus 2011 + Fortschreibung

die CO₂-Bilanz und Potentialanalyse erstellt.



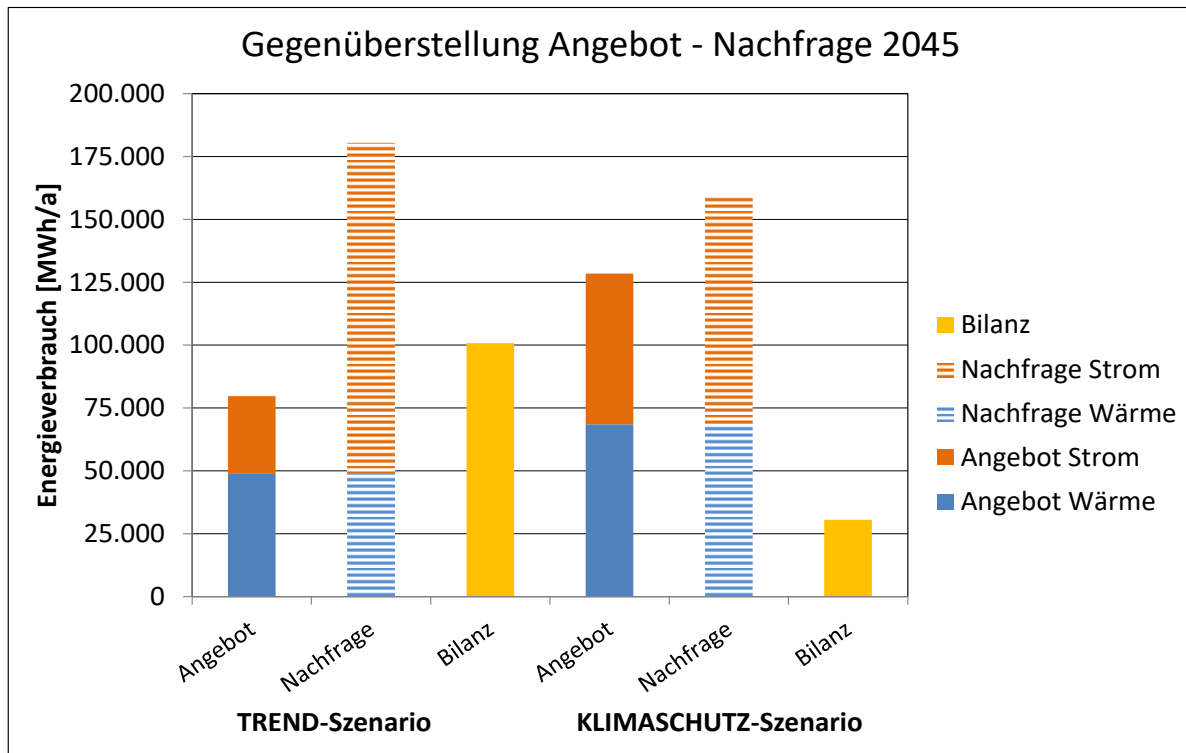
CO₂-Bilanz der Stadt Herzberg am Harz

Sein Fazit ist:

- Private Haushalte, Verkehr und Industrie dominieren die CO₂-Bilanz
- Öffentliche Gebäude haben mit knapp 1% Vorbildcharakter
- Der Anteil der regenerativen Stromerzeugung liegt mit 10% deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.
- Im Verkehr dominieren Pkw und Lkw (ca. 90% der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen).
- Herr Siepe stellt erste Überlegungen zu zwei möglichen Szenarien an. Er betont, dass Szenarien keine Prognosen sind, sondern "Was-wäre-wenn"-Berechnungen.

Er betrachtet zwei Wege:

- **TREND-Szenario:**
Business as usual, keine verstärkten Klimaschutzbemühungen
- **KLIMASCHUTZ-Szenario:**
Einhaltung des Klimaabkommens von Paris ⇒ Treibhausgas-Neutralität bis 2045, das gilt nicht nur für Deutschland insgesamt, sondern auch für jede Kommune, jeden Haushalt, jedes Unternehmen



Gegenüberstellung der Szenarien

**Sein Fazit zu den Szenarien: CO₂-Neutralität ist nur im Szenario „Klimaschutz“ möglich.
- Und das auch nur, wenn Windkraft und Freiflächen-PV ausgebaut werden.**

5 Ideen für den Klimaschutz in kleinen Diskussionsrunden

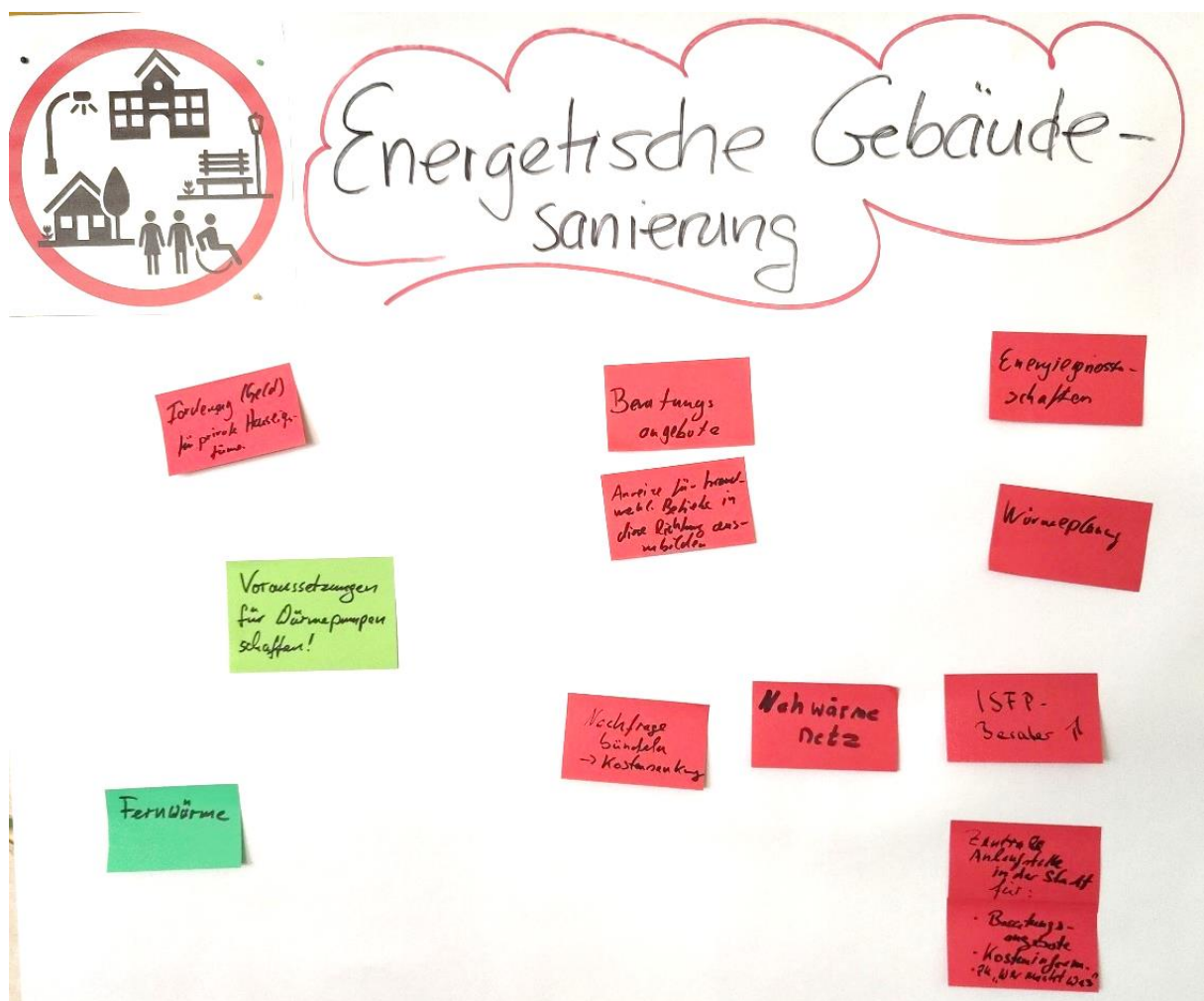
Im Folgenden wurden die Teilnehmenden von Birgit Böhm gebeten herauszuarbeiten, welche Maßnahmen aus ihrer Sicht notwendig sind bzw. das Ziel unterstützen können, die Kernstadt und die Ortsteile bis 2045 klimaneutral zu gestalten.

Die Teilnehmenden notierten dazu ihre Anregungen und Vorschläge zu den Handlungsfeldern

- Energetische Gebäudesanierung
- Erneuerbare Energien
- Landwirtschaft & Umwelt
- Verkehr
- Gewerbe & Industrie
- Klimabildung & Bewusstseinsbildung

auf vorbereiteten Moderationswänden. Anschließend wurden die Ergebnisse kurz erläutert.

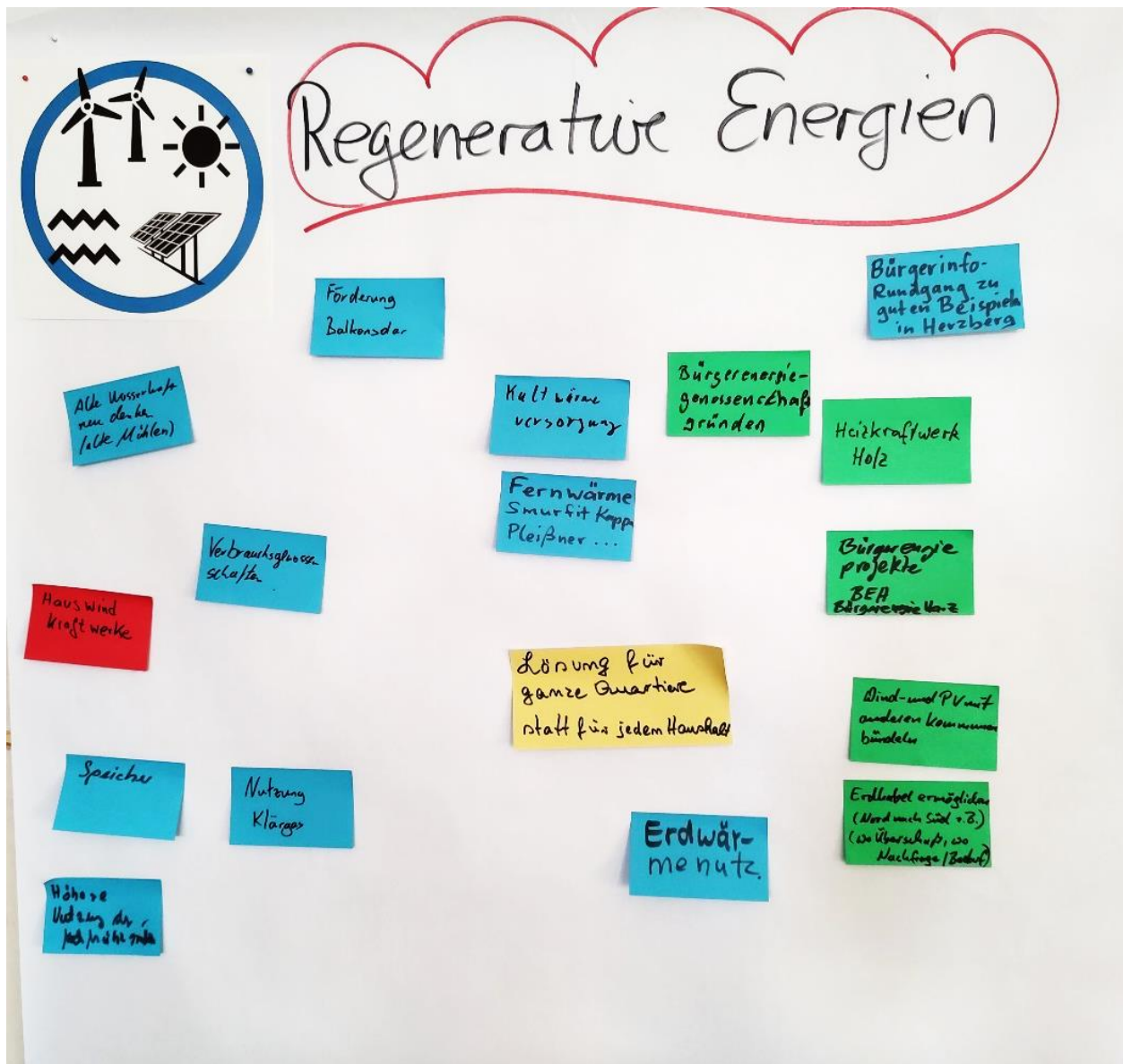
Handlungsfeld: Energetische Gebäudesanierung



Weitere Ideen/Anmerkungen:

Keine

Handlungsfeld: Regenerative Energie



Weitere Ideen/Anmerkungen:

- Es besteht die Möglichkeit, dass die Kommune für einzelne Quartiere sogenannte Quartierskonzepte erstellt. Dabei handelt es sich um separate Energie-/Klimaschutzkonzepte für die einzelnen Quartiere.
- Verstärkte Nutzung von Mühlengraben, bereits 4 in Betrieb

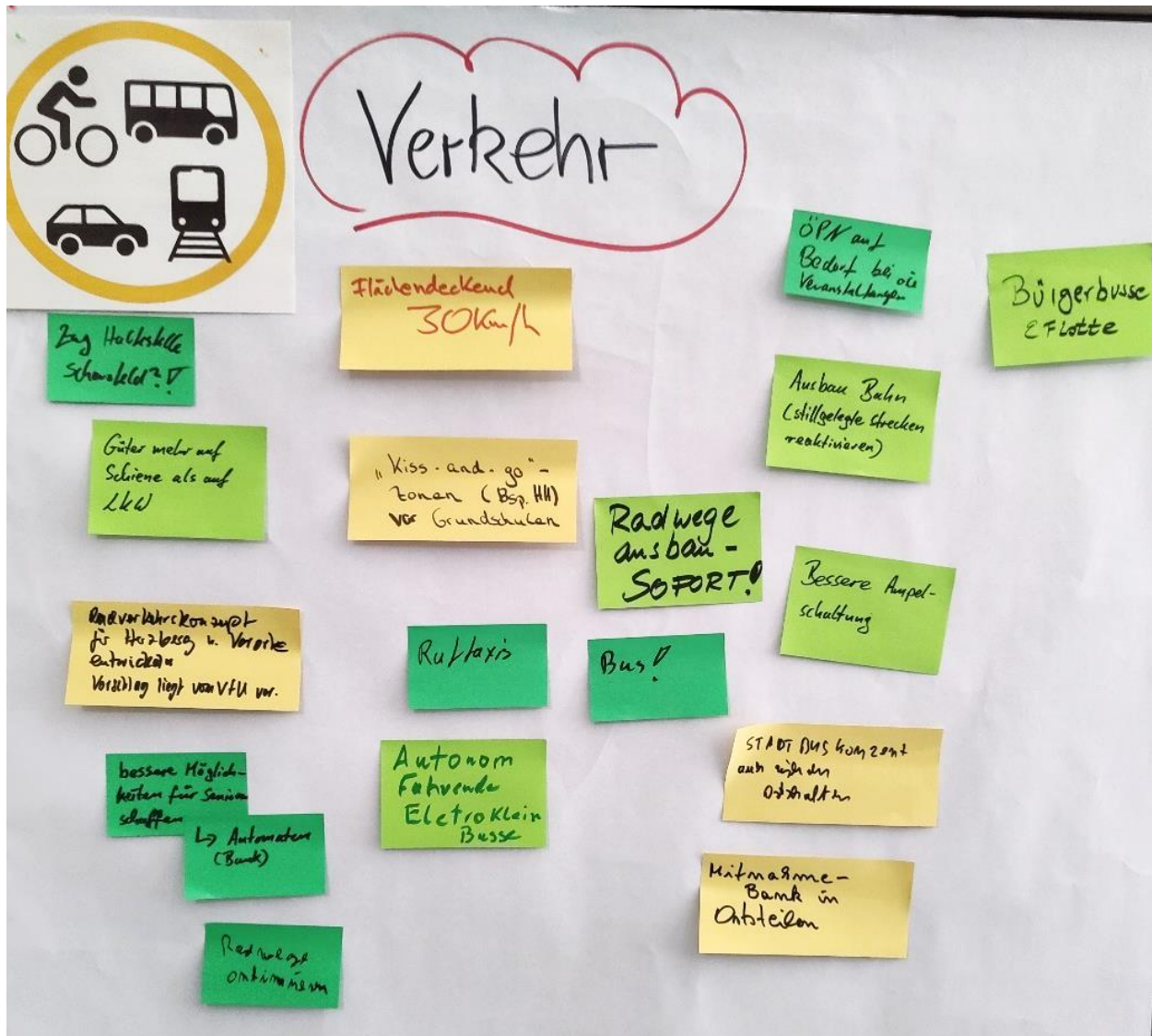
Handlungsfeld: Landwirtschaft und Umwelt



Weitere Ideen/Anmerkungen:

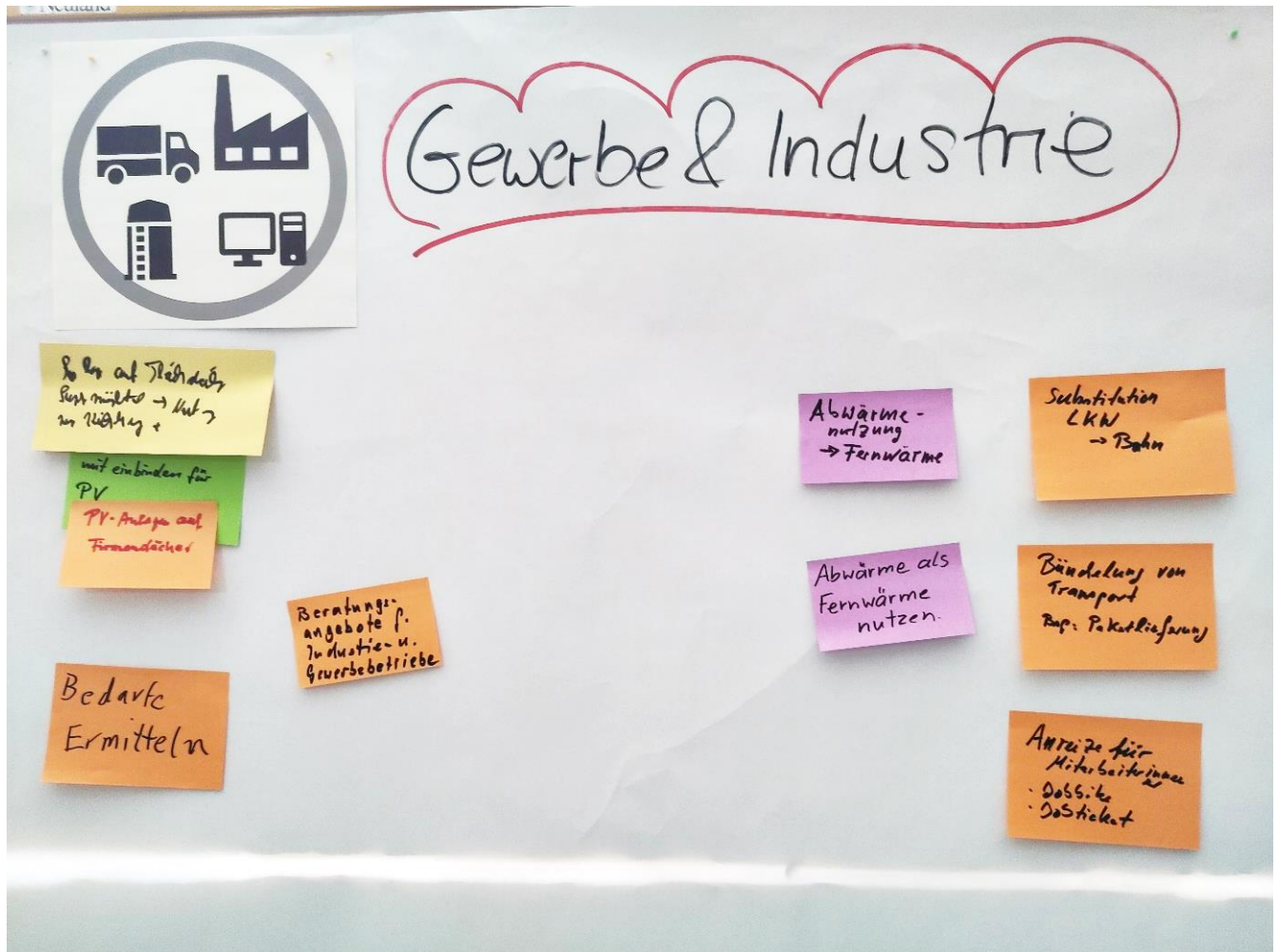
- Zu Unverpacktläden: Sehr aufwändiger Betrieb
- Keine Flächenversiegelung ab 2050 (0,0%), bis 2030 25-30%

Handlungsfeld: Verkehr



Weitere Ideen/Anmerkungen

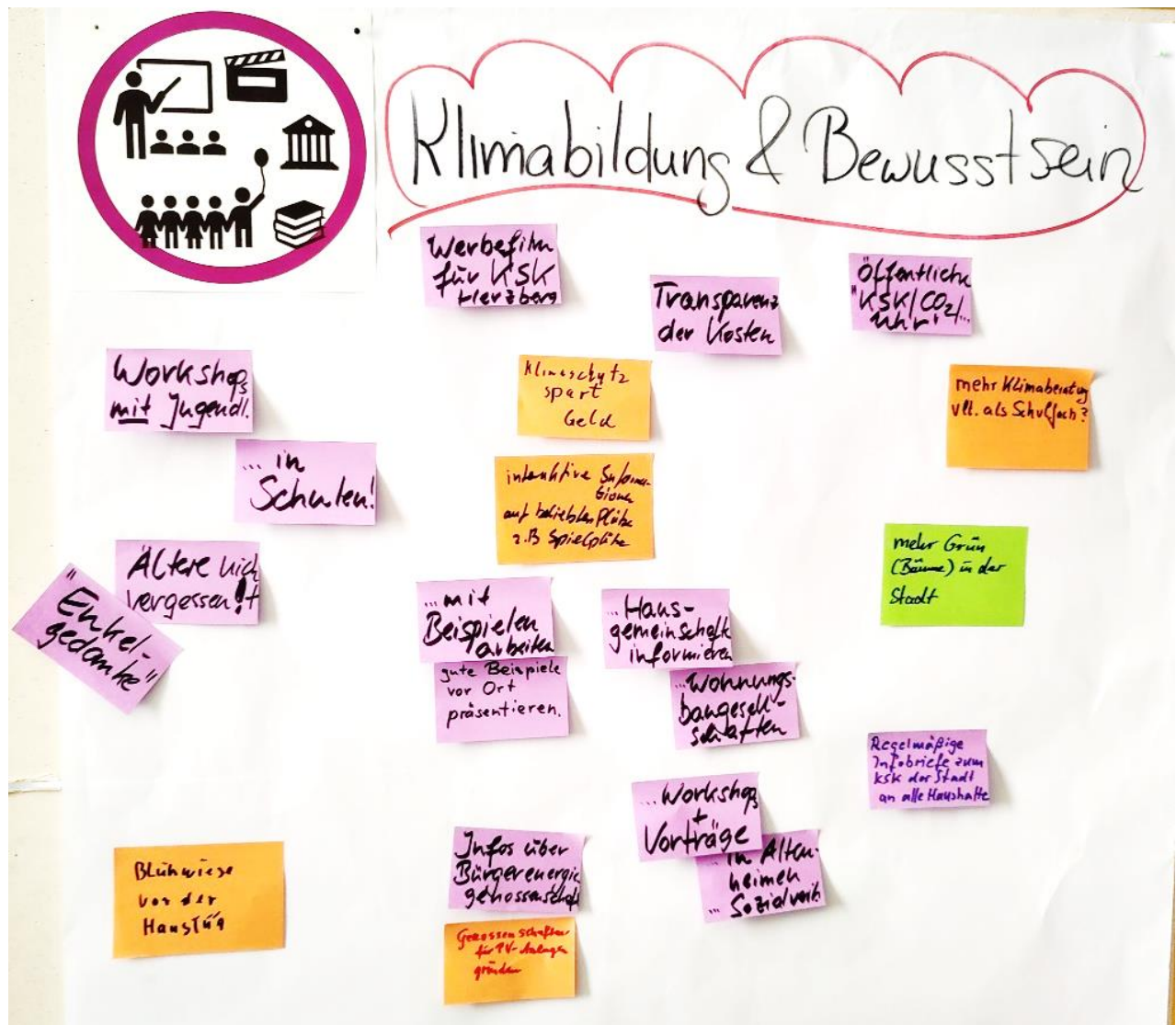
- Für alle Anliegen bezüglich der Bahn müsste sich an die DB gewendet werden
- Zu „Kiss and go“ Zonen: Mit dem Beispiel Hamburg sind abgesteckte Bereiche gemeint bis zu denen die Eltern ihre Kinder mit dem Auto befördern dürfen, ab diesen Zonen (gefahren frei) müssen die Kinder zu Fuß weiter zur Schule laufen. Ziel ist es, die Infrastruktur vor den Schulen zu entlasten und Anreize zu schaffen, Kinder weniger mit dem Auto zu transportieren.



Weitere Ideen/Anmerkungen:

- Es stellt sich die Frage, was Harz Energie im Rahmen der Wärmeplanung zum Thema Fernwärme beitragen kann.

Klimabildung & Bewusstsein:



Weitere Ideen/Anmerkungen:

- Mit dem „Enkelgedanken“ ist gemeint, dass Klimaschutz sowohl die Älteren über ihre Enkelkinder als auch das Leben der Enkelkinder (die Zukunft) berücksichtigt
- Klimaschutz kann auch Geld sparen (vorausdenkendes Handeln)
- Wohnbaugesellschaften einbeziehen, die praktisches Wissen zum Thema Energieeffizienz vermitteln

6 Nächste Schritte

Die Ergebnisse werden in die Online-Ideensammlung eingestellt, so dass sie dort diskutiert werden können. Das Büro mensch und region wird mit einigen Großverbrauchenden sprechen, um Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. z.B. der Nutzung von Prozessenergie eruieren.



Die Zwischenergebnisse werden am 14.09.2023 in einen Klimaschutzworkshop vorgestellt, in dem es dann auch um ein entsprechendes Leitbild sowie die vertiefte Diskussion von Maßnahmenvorschlägen geht.

7 Schlussworte

Herr Bürgermeister Christopher Wagner bedankt sich bei den Teilnehmenden und wünscht allen eine gute Heimreise. Er würde sich freuen, alle Anwesenden im September wieder begrüßen zu können.